

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 3

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AARGAU

Die Aargauische Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung führte unter dem Vorsitz von Werner Erdin in der alten Turnhalle Othmarsingen ihre 12. Mitgliederversammlung durch. Im Vordergrund standen eine Orientierung über Ausbildung und Weiterbildung in Kursen und Neuwahlen im Vorstand. Dem Jahresbericht konnte entnommen werden, dass es im Berichtsjahr Probleme in der Kurs-Organisation bzw. in den zwischenmenschlichen Beziehungen gegeben hatte. Erfreulich dagegen war, dass durch Gönnerbeiträge in den letzten drei Jahren rund 400 Franken an Spenden eingegangen waren und der Mitgliederbestand von 294 anfangs des Jahres auf 307 am Jahresende gestiegen war. Vorstandsmitglied Bruno Eisele stellte 34 Ein- und 7 Austritte fest. Zwei Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, unter ihnen der vorherige Präsident Fritz Flückiger. Regierungsrat Hans-Jörg Huber sprach der Vereinigung seine Anerkennung aus. Er dankte ihr für die geleisteten Dienste und drückte seine Genugtuung darüber aus, dass das Ansehen des Zivilschutzes in letzter Zeit gestiegen sei. Das habe man weitgehend der Aargauischen Zivilschutz-Vereinigung zu verdanken.

Ausbildungschef Martin Widmer orientierte über die Schwerpunkte der kantonalen Ausbildungstätigkeit im Jahre 1984. Diese lagen bei den Einführungskursen allgemeiner Teil, bei jenen im fachtechnischen Teil und bei Grundkursen für Schutzraumchefs. Zudem erhielten die Zivilschutzorganisationen erstmals Gelegenheit, ihre Pionier- und Brandschutzformationen auf der Piste des Ausbildungszentrums Eiken üben zu lassen. Im Berichtsjahr konnten in eidgenössischen und kantonalen Kursen insgesamt 56 neue (nebenamtliche) Instruktoren ausgebildet werden. Leider seien einige Arbeitgeber nicht bereit ihre Angestellten für mindestens 8–10 Tage pro Jahr für den Einsatz als Zivilschutz-Instruktoren freizugeben.

*

ke. Im Rahmen des Gemeindeumganges besichtigten die Bürger der Gemeinde Böttstein AG ihre zum Teil neuen Zivilschutzräume. Eingangs des Rundganges wies Gemeindeammann Ringele auf die Notwendigkeit der Zivilschutzanlagen im allgemeinen hin, für die Böttstein mit dem Bau eines Kommandopostens im Untergeschoss des neuen Gemeindehauses so-

wie mit weiteren Anlagen im Untergeschoss der Mehrzweckhalle beträchtliche finanzielle Mittel investierte. Unter kundiger Führung der Zivilschutzfunktionäre K. Heierling (Ortschef), P. Reiser und Vizeammann K. Vögeli traf man sich im neuen Zivilschutz-Kommandoposten und dem Bereitschaftsraum im Untergeschoss des neuen Gemeindehauses sowie in den Zivilschutzanlagen der Mehrzweckhalle. Hier erfuhr man unter anderem, dass in der Gemeinde Böttstein momentan ein Überangebot von 200 Schutzplätzen vorhanden ist, das aber nicht optimal auf die verschiedenen Gemeindegebiete verteilt ist. 400 Schutzplätze beherbergt dann das Untergeschoss der Mehrzweckhalle, die für die Schulkinder reserviert sind. Nicht zuletzt würde man etwa 16 Tage benötigen, um im Kriegsfall alle Schutzplätze in der Gemeinde einzurichten. Momentan zählt das Böttsteiner Zivilschutzkorps 240 Personen, somit ist der Sollbestand von 280 Aktiven nahezu erreicht. Mit dem neuen Kommandoposten sind nun, bis auf die Sanitätshilfsstelle, alle Zivilschutzanlagen in der Gemeinde Böttstein vorhanden. Diese soll mit dem Umbau des Bezirksspitals Leuggern auch noch realisiert werden.

BASEL-STADT

gab. Mit Bestürzung und Entrüstung haben der Zivilschutz-Verband Basel-Stadt (ZSV BS) und die Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung Basel-Stadt (ZIV BS) von der Rückweisung des Ratschlages «Bässlergut» anlässlich der Grossrats-Sitzung vom 17. Januar an den Regierungsrat, Kenntnis genommen. Der Stichentscheid des bürgerlichen Ratspräsidenten wird als unfreundlicher Akt gegenüber den Basler Zivilschutzpflichtigen, aber auch als Flucht aus der staatsbürgerlichen Verantwortung betrachtet. Zivilschutz-Verband und Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung halten unmissverständlich am Projekt «Bässlergut» fest. Die von Verhinderungs- und Verzögerungstaktikern in den Vordergrund gebrachte «Variante Ziefen» muss aus grundsätzlichen Überlegungen heraus abgelehnt werden: Die enormen Folgekosten von jährlich über einer halben Million Franken und die Umweltbelastungen, die mit den Transporten von 14000 Zivilschutzpflichtigen zusammenhängen, sind in der heutigen Zeit nicht mehr zu verantworten.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt wird aufgefordert, am Projekt

«Bässlergut» unter allen Umständen festzuhalten und im provisorischen Ausbildungszentrum «Alter Schlachthof» so lange zu verbleiben, bis ein neues Zentrum bezogen werden kann. Zivilschutz-Verband Basel-Stadt und Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung Basel-Stadt.

Machs naa!

red. «Ich bin am Zivilschutz interessiert». Unter diesem Motto stand in den Schaufenstern des Schweizerischen Bankvereins in Schaffhausen eine Ausstellung, für welche der Bund für Zivilschutz des Kantons Schaffhausen verantwortlich zeichnete. Die Ausstellung zeigte einen Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben des Zivilschutzes; ferner vermittelte sie einen Überblick über den erfreulichen Stand bezüglich Schutzraumplätze im Kanton Schaffhausen. Ebenfalls präsentierte die SZSV-Sektion in den Vitrinen mit Stolz den Wanderpreis, den sie für den grössten Mitgliederzuwachs in den Jahren 1983/84 vom SZSV zugesprochen erhielt.

Solche Aktivitäten der Sektionen sind zweifelsohne sehr publikumswirksam. Das Schaffhauser Beispiel, das natürlich schon andernorts Schule machte, könnte vielleicht wieder vermehrt angewendet werden, sind doch zahlreiche Banken, Grossverteiler und Ladengeschäfte bereit, ihre Vitrinen für solche Aktionen zur Verfügung zu stellen.

Es ist jedoch von Vorteil, wenn solche Ausstellungen in Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern für Zivilschutz und unter Beizug des Infodienstes des Bundesamtes für Zivilschutz entstehen.

Fais-le aussi!

red. «La protection civile m'intéresse.» C'est sous ce titre que la Société de banque suisse de Schaffhouse a présenté dans ses vitrines une exposition dont l'Union pour la protection civile du canton de Schaffhouse a assumé la responsabilité. L'exposition a présenté un aperçu des tâches variées de la protection civile; en outre, elle a fourni une vue d'ensemble de la situation réjouissante que connaît le canton de Schaffhouse en matière de places protégées. De même, la section USPC a pu exposer avec fierté dans les vitrines le prix itinérant qui lui a été attribué en sa qualité de section de l'USPC ayant enregistré pour les années 1983 et 1984 le taux le plus élevé d'augmentation du nombre de membres.

De telles expositions font indubitablement une grande impression sur le

public. L'exemple de Schaffhouse, qui a naturellement déjà fait école ailleurs, pourrait bien être imité davantage encore, compte tenu des nombreux établissements bancaires, grandes entreprises de distribution et magasins qui sont disposés à mettre à disposition leurs vitrines pour de telles campagnes publicitaires.

Il serait également avantageux que de telles expositions puissent être organisées en collaboration avec l'Office cantonal de protection civile compétent et avec le Service de l'information de l'Office fédéral de la protection civile.

BERN

red. Zu fünf und zwei Tagen Haft wurden zwei Zivilschutz-Verweigerer von einem Berner Einzelrichter verurteilt. Der erste Verurteilte ist Mitglied der Verweigerer-Gruppe «Zivilschutz, Nichts nutzt» und hatte früher schon Militärdienst verweigert. Der Angeklagte hätte einem Aufgebot als Schutzraumchef folgen sollen, weigerte sich jedoch unter anderem mit der Begründung «Zivilschutz sei ein Konzept zum Tode». Der Richter billigte dem Verweigerer «ernsthafte Gründe zu», verurteilte ihn aber in der Folge zu fünf Tagen Haft unbedingt.

Im Gegensatz zum ersten Prozess, der mit viel Begleitmusik und einem Grossaufmarsch von Sympathisanten in Szene ging, war es am Nachmittag im Gerichtssaal wesentlich ruhiger. Vor den Schranken stand ein Pfarrer, der zwar nicht zu den Kollektiv-Verweigerern gehörte, aber doch mit ähnlichen Argumenten focht. («Sicherheit entsteht nicht durch technische und militärische Massnahmen, sondern durch gegenseitiges Vertrauen zwischen den Völkern».) Der Einzelrichter verurteilte den Pfarrer zu zwei Tagen Haft unbedingt. Man rede aneinander vorbei, der Dialog sei gestört, meinte am Schluss des Prozesses der Einzelrichter. Er habe als Richter die Aufgabe, nicht über Argumente zu diskutieren, sondern Gesetze anzuwenden. Und bei Zivilschutzverweigerung spreche das Zivilschutzgesetz eine deutliche Sprache.

SCHAFFHAUSEN

sda. Drei bestandene Männer, die ihre militärische Dienstpflicht allesamt erfüllt haben, standen als säumige Zivilschützer vor dem Schaffhauser Kan-

tonsgericht. Einer wurde von Schuld und Strafe freigesprochen, zwei wurden zu Bussen von je 300 Fr. verurteilt. Der Staatsanwalt rügte, dass jeder Kanton Zivilschutzversäumnisse anders ahnde.

Alle drei Angeklagten scheinen den Dienst in der Schweizer Armee weit ernster zu nehmen als jenen im Zivilschutz. Der eine, ein Transportunternehmer, hatte jedenfalls nach seinem ersten Einführungskurs genug: «Bei diesem Spektakel habe ich nichts gelernt.» Künftig will er nur noch dann in den Zivilschutz, wenn er Zeit hat. Im September aber, seinem nächsten Aufgebotstermin, hat er keine Zeit: «Dann haben wir Saison.»

Gar nicht erst versucht hat es ein lediger Landwirt. Dieser hatte nämlich gehört, dass im Schaffhauser Ausbildungszentrum Frauen kommandieren sollen. Das passte ihm ganz und gar nicht. Vor Gericht begründete er seine Zivilschutzabstinenz: «In meinem Alter fängt man nichts Neues mehr an. Von Frauen lasse ich mich nicht kommandieren.» Der 54jährige Mann hat inzwischen, nach Absolvieren seines ersten Kurses, die Meinung revidiert.

Der dritte, freigesprochene Angeklagte hatte trotz ärztlichem Attest wegen eines Hüftleidens keinen Dispens bekommen. Er rückte gleichwohl nicht ein. Irgend jemand müsse ja Geld verdienen, machte der Familienvater vor Gericht geltend. Damals habe er eben noch keinen Stellvertreter gehabt, den er mit seinem Verkaufswagen hätte auf die Tour schicken können. Das Vergehen dieses Mannes wertete das Gericht als bereits verjährte und nicht mehr strafbare Übertretung.

VAUD

nw. 62 membres de l'Association d'instructeurs romands de protection civile (AIRPC) se sont réunis samedi 26 janvier 1985 au Centre régional d'instruction de l'Est vaudois (CRIE) à Villeneuve pour écouter le D' Jean Dübi, directeur-suppléant à l'Office central de la défense. Le conférencier a brillamment traité un sujet indispensable au perfectionnement de tout instructeur de protection civile – tant à titre principal qu'accessoire – «Les bases de la politique de sécurité de notre pays et les composantes de la défense générale». Le deuxième sujet de la journée était «l'expérience de survie dans un abri (OSEV)» qui s'est

déroulée à Villeneuve du 12 au 19 février 1983. M. Alex Guex, directeur de l'exercice, en a présenté l'historique et un montage audio-visuel suivis d'une discussion avec des participants à cette expérience.

Cette journée technique de l'AIRPC a été honorée par la présence de MM. Jeanneret, municipal à Villeneuve, et Curchod, administrateur du CRIE.

Pour clore la manifestation, le président André Moser a rappelé le prochain rendez-vous de l'AIRPC:

– le voyage d'étude dans le sud de la France du 26 au 29 septembre 1985

ZÜRICH

pd. Gleich zwei interessante Veranstaltungen des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürich (ZSVKZ) gehen in diesen Märztagen in Szene:

Dienstag, 19. März, von 19 bis 22 Uhr, geht in der Stadtküche Zürich (Sihlquai 340) ein Erfahrungsaustausch der Dienstchefs VsgD in Szene. Es geht dabei um Information und Diskussion zur fachtechnischen Weisung/GrBf. Referent ist Paul Rohner, Leiter der Stadtküche.

Am 29. März, von 20 bis 22 Uhr, findet im Ausbildungszentrum Leutschenbach eine Veranstaltung statt, die sich unter anderem an SRO-Interessierte richtet. Dr. K. Kern, Psychotherapeut, und Marianne Blumer, Leiterin der Fachgruppe SRO, sprechen zum Thema «Die Psychologie der Bevölkerung und des einzelnen Menschen beim Schutzraumbezug».

Mobilier
pour centres
de protection civile

études et projets, fabrication

H. NEUKOM SA

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

Téléphone 01 937 26 91